

 **LS 05** Wandel der Berufs- und Arbeitswelt erklären

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – Bilder beschreiben – Hypothesen formulieren – die eigene Meinung begründet vertreten – Texte bearbeiten – Informationen aus Schaubildern gewinnen – in der Gruppe zusammenarbeiten – neue Inhalte in einer Gruppe präsentieren – Informationen schriftlich festhalten
2	PA	10'	S beschreiben Bilder nach der Lend-me-your-eyes-Methode und formulieren Bildüberschriften.	M1.A1	
3	PL	10'	S formulieren Hypothesen.	M1.A2, Tafel	
4	EA	15'	S bearbeitet einen Text zum Wandel der Arbeitswelt.	M2–M5	
5	PA	5'	S vergleichen die Ergebnisse mit einem Partner.	M2–M5	
6	GA	25'	S füllen gemeinsam die Placemat aus.	M6	
7	PL	10'	Ergebnisse der S werden in einem Museumsrundgang betrachtet.		
8	PL	10'	S überprüfen ihre Hypothesen und geben Feedback.	Tafel	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist, dass die Schüler sich mit dem Wandel der Berufs- und Arbeitswelt auseinandersetzen. Sie bearbeiten dazu arbeitsteilig verschiedene Texte.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** beschreiben sich die Schüler die Bilder in Partnerarbeit nach der Lend-me-your-eyes-Methode gegenseitig. Dabei dreht sich ein Schüler des Paares nach hinten und schließt die Augen. Dann legt der Lehrer das auf Folie kopierte Bild 1 (M1) auf den OHP. Der andere Schüler beschreibt es nun so detailliert wie möglich. Anschließend wird das Bild abgedeckt. Die Schüler tauschen die Rollen. Das Vorgehen wird mit Bild 2 (M1) wiederholt. Nun werden beide Bilder gezeigt. Der Lehrer informiert die Schüler darüber, dass Bild 1 aus dem Jahr 1975, Bild 2 eine aktuelle Aufnahme aus der Autoproduktion zeigt.

Im **3. Arbeitsschritt** formulieren die Schüler Hypothesen, wie es zu dieser Entwicklung gekommen ist (M1.A2). Die Schülerbeiträge werden an der Tafel gesammelt und an dieser Stelle noch nicht kommentiert.

Im **4. Arbeitsschritt** bearbeiten die Schüler arbeitsteilig vier Texte zum Wandel der Berufs- und Arbeitswelt. Wesentliche Inhalte halten sie gegenseitig fest.

Im **5. Arbeitsschritt** vergleichen die Schüler ihre Ergebnisse in Partnerarbeit. Dazu setzt sich ein Schüler, sobald er mit der Bearbeitung fertig ist, auf seinen Tisch. Der nächste Schüler, der das gleiche Material bearbeitet hat, ist sein Tandempartner.

Im **6. Arbeitsschritt** bilden je vier Schüler mit verschiedenen Materialien eine Vierergruppe. Sie erhalten eine Placemat-Vorgabe (M3) (auf DIN A3 kopiert). Schüler 1 referiert über sein Thema, während Schüler 2 genau zuhört und die Informationen in ein Feld der Placemat einträgt. Anschließend trägt Schüler 2 seine Ergebnisse vor, während Schüler 3 die Sicherung übernimmt usw. Haben alle Schüler präsentiert, formulieren sie eine Zusammenfassung, die sie in dem mittleren Feld der Placemat schriftlich festhalten.

Im **7. Arbeitsschritt** werden die Placemats der Schüler im Klassenraum aufgehängt. In einem Museumsrundgang betrachten die Schüler in Mischgruppen die Ergebnisse. Der Schüler, der an der Erstellung der Placemat mitgearbeitet hat, stellt die Überlegungen der Gruppe kurz vor.

Im **8. Arbeitsschritt** werden die Gruppenarbeit und die Ergebnisse reflektiert. Abschließend werden die Hypothesen vom Stundenanfang noch einmal aufgegriffen. Die Schüler halten ihre Vermutungen der Schüler fest.

✓ Merkposten

Für den 6. Arbeitsschritt ist es hilfreich, die Placemat-Vorlagen auf DIN-A3-Blätter zu kopieren.

Hypothesen zum Wandel der Arbeitswelt formulieren

LS 05.M2

A3



Lies den Text und halte die zentralen Inhalte schriftlich fest. Wenn du fertig bist, setzt du dich auf deinen Tisch. Sobald der nächste Mitschüler, der den gleichen Text wie du bearbeitet hat, fertig ist, bildet ihr ein Tandem und vergleicht eure Ergebnisse.

Technologischer Fortschritt

Der Einsatz von Computern und Maschinen ist heute in keinem Wirtschaftsbereich mehr wegzudenken. Roboter bauen Autos, vollautomatische Geräte übernehmen in der Landwirtschaft die Ernte und in den Fabrikhallen fahren vom Computer gesteuerte selbstfahrende Hubwagen Palletten mit Teilen und Rohstoffen zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen hin und her. Diese Entwicklung ist nicht neu. Bereits vor mehr als 100 Jahren hat Henry Ford mit der Einführung des Fließbandes die Automobilindustrie revolutioniert. Der technische Fortschritt wächst exponentiell, entsprechend rasch kommen neue Innovationen auf den Markt. Und auch in Bereichen, in denen es vor ein paar Jahren noch unmöglich erschien, hält die Technik Einzug. So sind in einigen Ländern schon Pflegeroboter im Einsatz. Selbstfahrende LKWs oder Drohnen, die Pakete ausliefern sind längst keine Zukunftsmusik mehr. Sicher dauert es nicht mehr allzu lange, bis 3D-Drucker in Unternehmen und Haushalten so selbstverständlich sind wie Telefon und PC. Die zunehmende Technisierung verändert die Arbeitswelt. Maschinen unterstützen einerseits die Tätigkeit der menschlichen Mitarbeiter, verbessern also vielfach die Arbeitsbedingungen, andererseits übernehmen Maschinen und Roboter immer mehr Tätigkeiten, sodass weniger Arbeitskräfte benötigt werden. Manche Berufe verschwinden immer mehr – wo gibt es denn noch einen Pförtner oder einen Bahnmitarbeiter, der Fahrkarten verkauft? Dafür entstehen neue Jobs beispielsweise im Bereich der Programmierung, Einrichtung und Wartung technischer Anlagen. Viele Tätigkeiten werden technisch unterstützt, daher sind in immer mehr Berufen – auch in klassischen Handwerksberufen – Computerkenntnisse unverzichtbar.

LS 05.M3

Lies den Text und halte die zentralen Inhalte schriftlich fest. Wenn du fertig bist, setzt du dich auf deinen Tisch. Sobald der nächste Mitschüler, der den gleichen Text wie du bearbeitet hat, fertig ist, bildet ihr ein Tandem und vergleicht eure Ergebnisse.

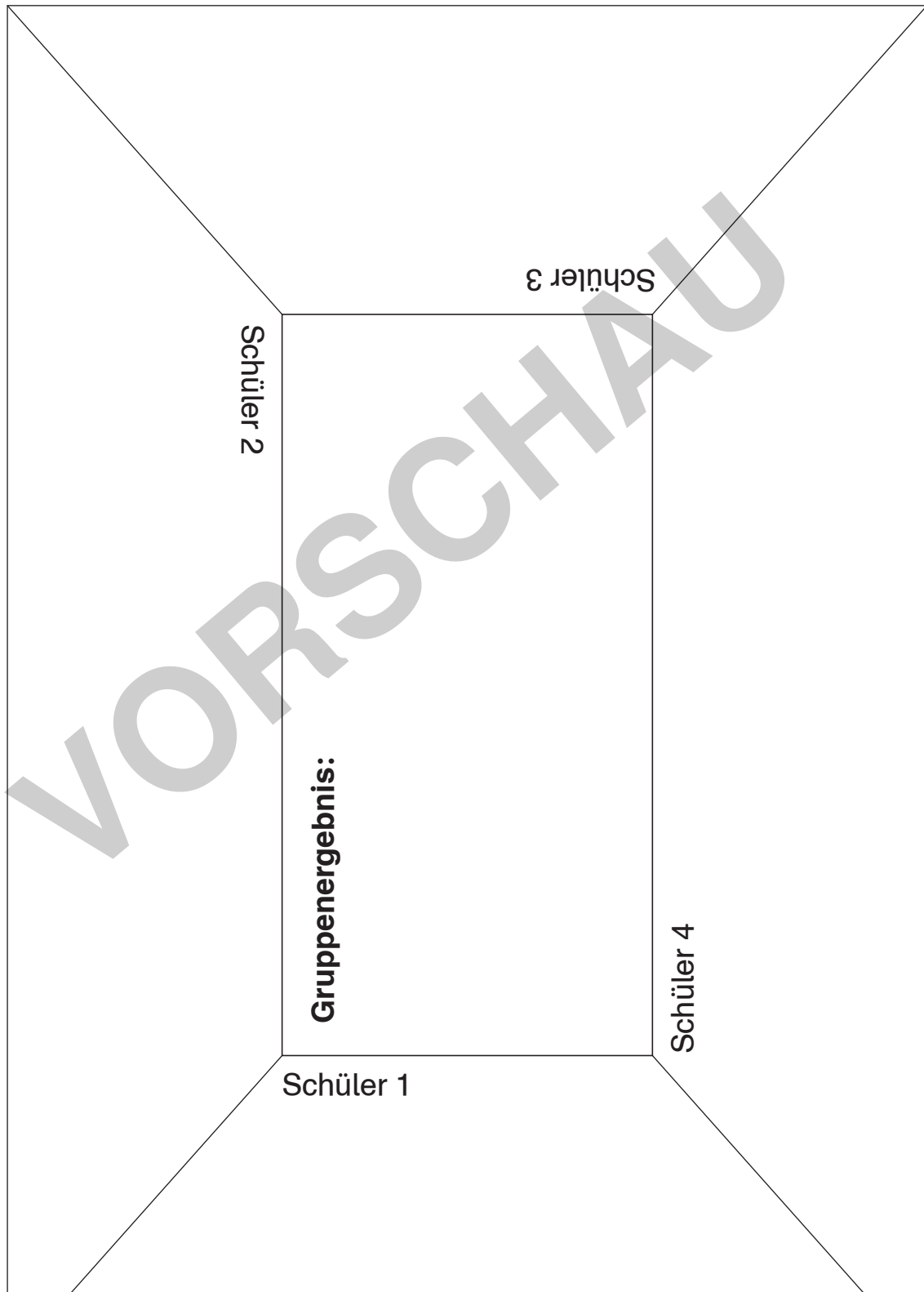
Globalisierung

Unter Globalisierung versteht man die zunehmende weltweite wirtschaftliche Vernetzung. Der Wegfall von Zöllen und anderen Handelsbeschränkungen erlaubt eine Ausweitung des internationalen Handels. Die Digitalisierung und sinkende Kommunikations- und Transportkosten ermöglichen eine hochdifferenzierte internationale Arbeitsteilung. Produkte werden dort gekauft bzw. hergestellt, wo es am günstigsten ist. Das führt dazu, dass Unternehmen Rohstoffe und Teile einkaufen bzw. dort produzieren lassen, wo die Kosten am niedrigsten sind. Insbesondere arbeitsintensive Tätigkeiten werden in Länder mit niedrigen Lohnkosten ausgelagert (sog. „Outsourcing“). So wird beispielsweise ein Großteil der hier verkauften Textilien und Schuhe in Ländern Südostasiens produziert. Beschaffungs- und Absatzmärkte ermöglichen es Unternehmen, globale Produktionsnetzwerke zu schaffen und den für sich günstigsten Standort auszuwählen. Für die Arbeitnehmer bedeutet das: Sie konkurrieren mit Arbeitskräften rund um den Globus. Insbesondere einfachen Tätigkeiten, die geringe Qualifikationen erfordern, droht die Gefahr ins Ausland abzuwandern. Aber auch höherqualifizierte Arbeitnehmer stehen im internationalen Wettbewerb. Das Internet macht es möglich, dass Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern gleichzeitig an einem Projekt arbeiten. Auch steigt in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern das Bildungsniveau. In Deutschland werden beispielsweise Computerprogramme für europäische oder

Placemat

A

Jeder Schüler trägt mündlich seine Ergebnisse vor. Dabei hält jeweils ein anderer Schüler die Inhalte in einem Feld der Placemat fest. Haben alle Schüler präsentiert, formuliert ihr gemeinsam eine Zusammenfassung und haltet diese in der Mitte fest.



LS 06 Unterschiedliche Beschäftigungsverhältnisse kennenlernen

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – Texte bearbeiten – ein Diagramm auswerten – Fragen formulieren – Zordnungen vornehmen – ein Interview auswerten
2	EA	20'	S erarbeiten unterschiedliche Beschäftigungsformen und formulieren Fragen.	M1.A1	
3	PA	10'	S beantworten die Verständnisfragen.	M1	
4	PA	10'	S ordnen Fallbeispiele einem Beschäftigungsverhältnis zu.	M2.A1	
5	EA	20'	S bearbeiten einen Text zum Thema „Crowdworking“.	M3.A1	
6	GA	20'	S erarbeiten Strategie zur Verbesserung der Situation der Crowdworker.	M3.A2, Folie	
7	PL	5'	Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse.	OHP	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist, dass die Schüler sich mit typischen und atypischen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigen und sich in die Situation verschiedener Arbeitnehmer hineinversetzen können.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** erarbeiten sich die Schüler mithilfe eines Informationstextes und eines Diagrammes verschiedene Beschäftigungsformen. Sie formulieren Fragen zum Material einschließlich eines Erwartungshorizontes. (M1.A1)

Im **3. Arbeitsschritt** werden Zufallspaare gebildet. Die Schüler beantworten sich gegenseitig mündlich ihre Fragen und geben sich gleich Rückmeldung. Eventuelle Unklarheiten können im Plenum besprochen werden.

Im **4. Arbeitsschritt** bleiben die Schüler mit ihrem Partner am Platz. Sie ordnen nun die Fallbeispiele zunächst in Einzelarbeit einem Beschäftigungsverhältnis zu und begründen ihre Auswahl (M2.A1). Anschließend vergleichen sie ihre Überlegungen mit dem Partner. Eine Plenumsphase ist hier nur angebracht wenn es bei den Schülern Unklarheiten gibt.

Im **5. Arbeitsschritt** bearbeiten die Schüler ein Interview zum Thema Crowdworking.

Im **6. Arbeitsschritt** erarbeiten die Schüler in Gruppen zu 4–6 Schülern Strategien, wie man die Situation der Crowdworker verbessern kann (M3.A1). Ihre Überlegungen halten sie in Stichworten auf Folie fest.

Im **7. Arbeitsschritt** präsentieren ausgewählte Schülergruppen ihre Ergebnisse vor der Klasse. Dabei sollen sie auf Rückfragen antworten können. Wenn noch Zeit ist, kann über ausgewählte Vorschläge diskutiert werden.

Notizen:

Fallbeispiele

A2



Ordne die Fallbeispiele einem Beschäftigungsverhältnis zu. Begründe deine Entscheidung.



Ich arbeite im Unternehmen seit 22 Jahren. Einmal musste ich innerhalb meines Betriebes den Arbeitsplatz wechseln. Sie haben die Niederlassung geschlossen, aber im Hauptwerk, 14 km entfernt, konnte ich weiterarbeiten.

Ich arbeite neun Stunden die Woche als Verkäuferin in einer Bäckerei. Mein Mann arbeitet Vollzeit bei einem Automobilzulieferer. Ich wollte, nachdem unsere Kleine im Kindergarten ist, auch wieder ein paar Stunden arbeiten.



Ich liefere Pizza aus. Ich mache das auf 450-Euro-Basis. Eigentlich bin ich Musiker und hoffe, dass ich mit meiner Band bald durchstarte und Erfolg habe.

Ich bin als Logistikkraft bei Amazon beschäftigt. Ich arbeite dann, wenn ich gebraucht werde. Vor Weihnachten ist immer viel los. Da arbeite ich manchmal 10–12 Stunden am Tag. Dann gibt es, vor allem im Januar und Februar, Phasen, da werde ich kaum beschäftigt.



Ich arbeite an der Uni Hannover und schreibe gerade an meiner Doktorarbeit. Ich habe eine 50 %-Stelle bei einem Forschungsprojekt. Das ist allerdings auf neun Monate befristet. Wenn ich Glück habe, kann ich bei einem weiteren Projekt an der Uni mitarbeiten. Glücklicherweise habe ich keinen so großen Druck, denn meine Frau ist Lehrerin und be...